

Gemeindebrief

für das Kirchspiel Sipperhausen

Dezember 1996, Januar und Februar 1997



Marc Chagall, Maria mit dem Kind, © VG Bild + Kunst, Bonn. Foto: ars liturgica, Kunstverlag Maria Laach, Motiv 5328.

Titelbild: Anton Raphael Mengs, Geburt Christi/St. Johannes Baptist, Oberstdorf. Foto: Verlag Schnell & Steiner GmbH, Regensburg / Kurt Gramer, Bietigheim-Bissingen.

Bethlehem

Und Gott berührte die Welt
zärtlich
teilte er den Schmerz;
und was er gab,
war Hoffnung und Licht,
seinen Sohn,
ein Kind.

Barbara Robra



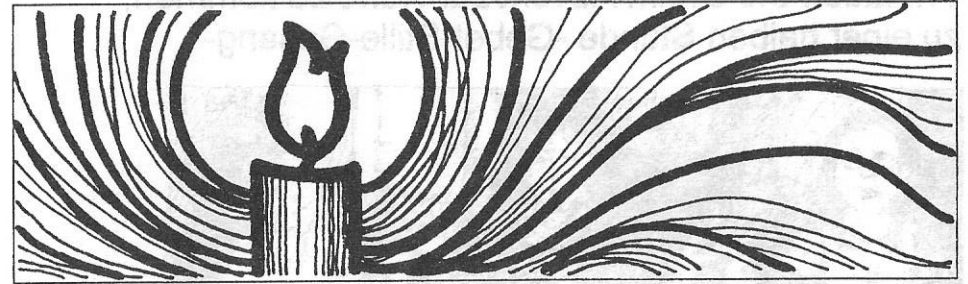
Gedanken zum Bild auf der Rückseite

Marias außergewöhnliche Beziehung zu Gott symbolisiert Chagall durch den Engel. Er scheint Maria zu berühren und zu ermutigen, die Aufgabe zu erfüllen, die sie von Gott erhalten hat: Sie soll Gott, der in Jesus Mensch geworden ist, zu den Menschen tragen. Ob dieser Versuch gelingt, ob Weihnachten gelingt, hängt davon ab, ob wir Marias Blick verstehen. Ihr Blick aus dem Bild heraus auf uns ist eine Aufforderung: Helft mir, Gott in diese Welt zu tragen.



Du
stellst
meine
Füße
auf
weiten
Raum...

Gebet Davids, aus Psalm 31



*Adventssingen in der Ostheimer Kirche
am Samstag,
den 14. Dezember 1996
um 19.30 Uhr*



*Es wirken mit:
Volkschor Hornberg
unter Leitung von H. Fabian
Bläserchor Lipperhausen
Kleiner Chor im Volkschor
An der Orgel: Klaus Fabian*

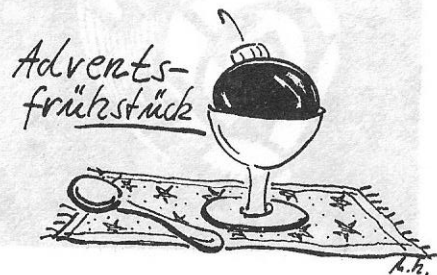
Wir laden ein zu den Adventandachten

Wir laden Sie ein, im Advent zur Ruhe zu kommen,
zu einer halben Stunde -Gebet-Stille-Gesang-



Der Weg nach Bethlehem führt auch in unserem Leben durch manche Dunkelheiten. Doch wir sind uns nicht selbst überlassen. Wir haben ein Licht, das uns führt. Dieses Licht, das Christus selber ist, steht im Mittelpunkt unserer Advents-andachten, die wir in der Woche vom 3. bis zum 4. Advent jeden Morgen um 8.00 Uhr in der Sipperhäuser-Kirche feiern. Wir laden herzlichst zur Andacht und zum anschl. Advents-frühstück ein.

Bitte bringen Sie ein Gedeck mit.

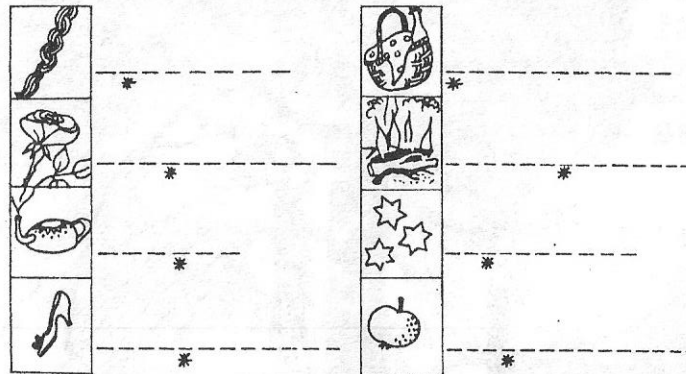


Kindersseite



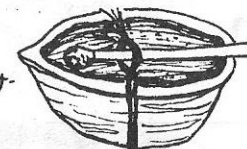
Märchenhaft von Adelheid Fuchs

Kennst Du die Märchenfiguren, die zu den Bildern gehören? Das Lösungswort verrät Dir den Namen eines Märchendichters

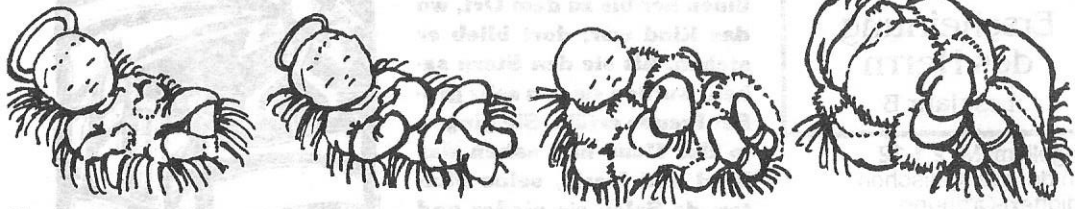


Nußschalentrommel

Eine halbe Nußschale wird mit einem festen Faden mehrmals umwickelt und gut verknotet. Zwischen die Fäden über der Schale wird ein Streichholz gesteckt und ein paar-mal eingedreht. Das Ende des Streichholzes muß auf der Schalenkante liegen. Durch Antippen des Streichholzkopfes entsteht ein trommelartiger Ton.



Lösung zum Märchenrätsel:
Der gesuchte Märchendichter ist der Däne Hans Christian Andersen (1805 bis 1875).



Schöne Bescherung

Nach einer Aktions-Karte von kfd-Diözesanverband Münster und Krippenmuseum Telgte

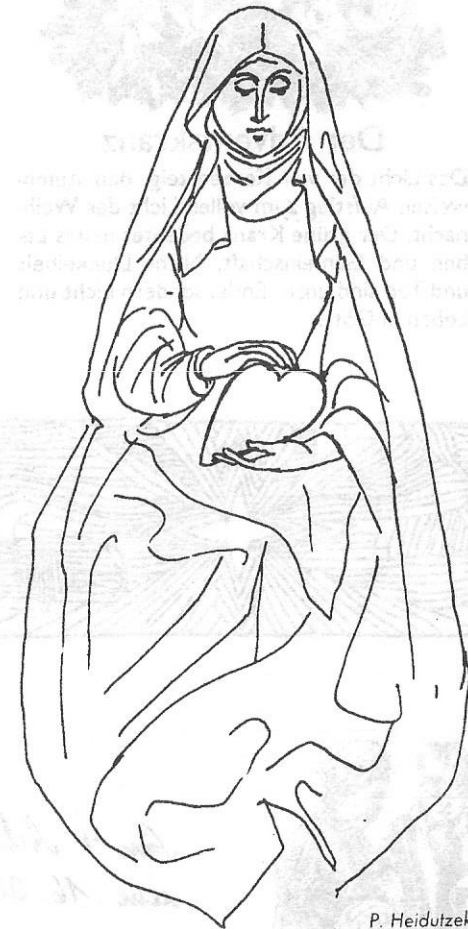


„Das schaffen wir grad' noch!“

W. Mandzel

Erpressung

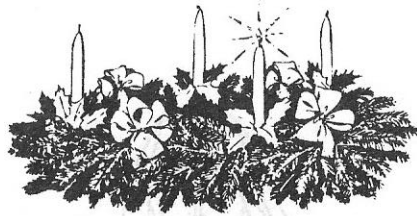
Martin klaut aus der Sakristei die Krippenfiguren von Maria und Josef. Er versteckt sie unter seinem Bett und schreibt dem Christkind einen Brief: „Wenn Du mir zu Weihnachten keine Rollerskates schenkst, siehst Du Deine Eltern nie wieder.“



P. Heidutzek

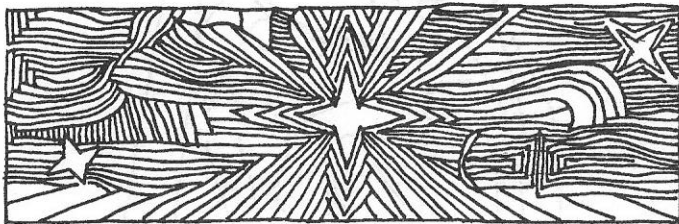
Ein weites Herz

Wie groß muß ein Herz sein,
 das all das in sich aufbewahrt:
 Von der Freude in Liebe,
 dem Leben in Hoffnung,
 dem Zweifel in Trauer,
 der Verzweiflung im Tod,
 bis zur Erfüllung im Glauben?



Der Adventskranz

Das Licht der vier Kerzen zeigt den stufenweisen Aufstieg zum vollen Licht der Weihnacht. Der grüne Kranz bedeutet neues Leben und Gemeinschaft. Nicht Dunkelheit und Tod sind unser Ende, sondern Licht und Leben in Gott.



Krippenspiel

Für die Familienmette haben unsere Kinder auch in diesem Jahr wieder ein Krippenspiel eingeübt. Sie hoffen, damit viele Menschen zu erbauen.

*Am 4. Advent
um 16.00 Uhr
in der
Mosheimer Kirche*

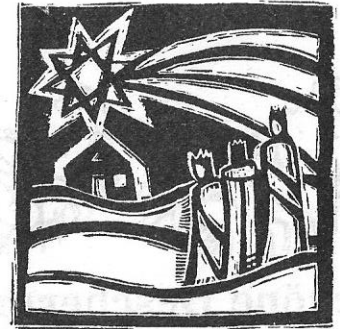
6. Januar 1997

Erscheinung des Herrn

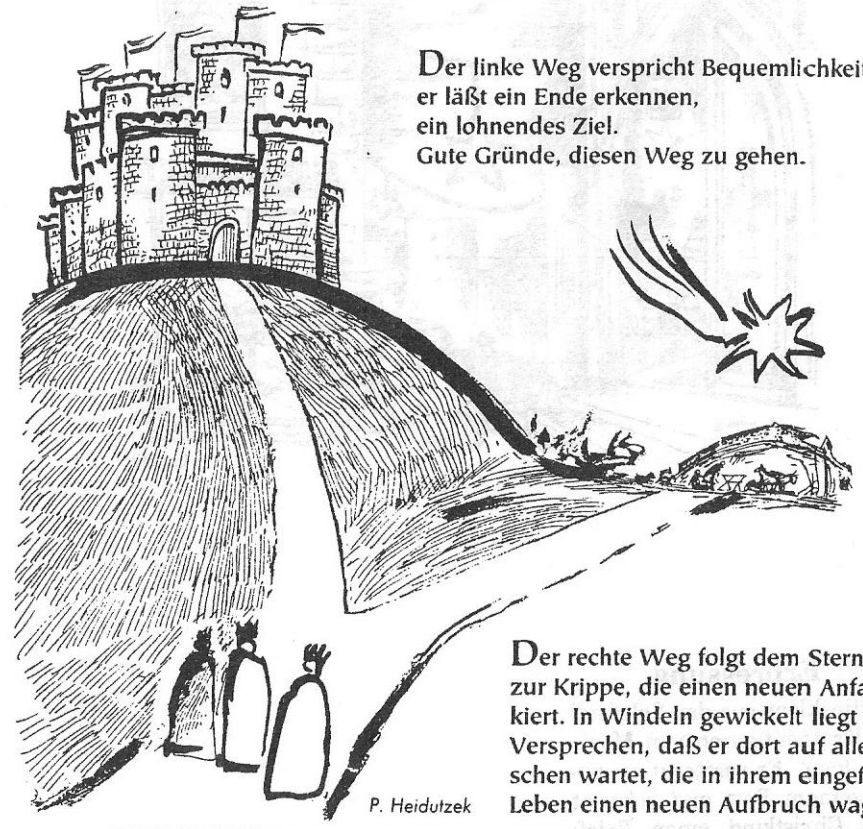
Lesejahr B

Evangelium: Mt 2,1-12
Nach der evangelischen
Predigttext-Ordnung:
Epiphania I

Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm.



Der linke Weg verspricht Bequemlichkeit, er läßt ein Ende erkennen, ein lohnendes Ziel. Gute Gründe, diesen Weg zu gehen.



Der rechte Weg folgt dem Stern. Er führt zur Krippe, die einen neuen Anfang markiert. In Windeln gewickelt liegt Gottes Versprechen, daß er dort auf alle Menschen wartet, die in ihrem eingefahrenen Leben einen neuen Aufbruch wagen.

P. Heidutzek

Diakoniestation Malsfeld, Mobile Gemeindepflege

**Rund um die Uhr sind die Gemeindeschwestern/
Pfleger bei den Diakoniestationen Südkreis
Melsungen unter dem Schwesternruf für sie
persönlich erreichbar (0171-540 440 3 oder 0171-
540 5554) Diese Telefonnummern sind für
pflegerische Notfälle eingerichtet. Ansonsten
können sie die Gemeindeschwester Susanne
Bruelheide über die Telefonnummer 05661/6660
erreichen. Das Telefon steht in der Gemeindepflege-
station und ist an einen Anrufbeantworter angeschlossen.
Dieser wird in regelmäßigen Abständen abgehört. Sobald
wie möglich werden sie zurückgerufen.
Zwischen 10 Uhr und 13 Uhr können Sie in der Diakoni-
station Melsungen immer eine Schwester/einen Pfleger
persönlich sprechen (Telefonnummer: 05661/2983)**

**Neben der täglichen Pflege und den medizinischen
Leistungen wie Blutdruckmessen, Medikamenten-
überwachung, Verbandswechsel, Spritzengabe und
vieles andere ist die Gemeindeschwester auch für
Beratung zu Hause (z.B. Pflegeberatungsgespräche)
und in Kursen zur Erlernung von häuslicher Kranken-
pflege für sie da.**

**Der nächste Pflegekurs beginnt am 31. Januar 1997 !
An 8 Abenden sollen Pflegehandgriffe, Vorbeugungs-
maßnahmen von Wundliegen, Lungenentzündung,
Umgang mit Langzeitkranken, Sterbenden und vieles
andere erlernt werden.
Zum Abschluß erhalten die Teilnehmer/innen ein
Zertifikat. Nähere Informationen zu Ort, Dauer und Uhrzeit
erhalten sie unter der Telefonnummer 05661/6660
oder 05661/2983. Bitte melden sie sich bis spätestens
13. Januar 1997 unter den genannten Telefonnummern an.**

**Gemeindeschwester Susanne Bruelheide
Am Knick 2
34323 Malsfeld
Tel. 05661/6660**

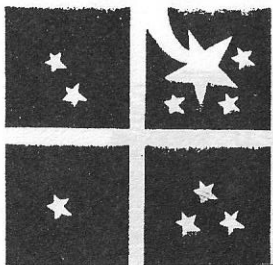


Mit leeren Herzen

*Bis heute
gehasst, gesucht
gewählt, gezahlt
gebacken, geputzt
weil Weihnachten ist*

*Ermüdet
von Schaufenstern
von Prospekten
von Lautsprechern
von Weihnachtsliedern
von klingenden Kassen
die den Weg versperren
zum Fest
halten wir
verspätet inne
mit leeren Herzen
vor dem Kind*

Maria Grünwald



„meinen Glauben habe ich doch, da brauche ich den Raum nicht noch dazu“, sagte die Friseurin zu ihrer Kundin, als ich gerade vorbeiging. Das ist ein verbreiteter Gedanke, glaube ich.

Und für viele wird er wohl so auch stimmen. Sie haben ihren Glauben und meinen, das Gotteshaus oder gar den Gottesdienst dafür nicht zu brauchen.

Nur Weihnachten ist das auf einmal anders. Da genügt vielen ihr Glaube nicht, und sie machen sich – manchmal unter Mühen – auf in einen Raum; dabei scheuen sie auch weitere Wege nicht. Die Räume sind, nicht selten mehrmals am Heiligen Abend, sehr voll. Weihnachten ohne Gottesdienst ist auch für die undenkbar, die sonst nie in einen Gottesdienst finden. Das liegt nicht nur an den vielen sogenannten Äußerlichkeiten, zumal ja auch das Äußerliche von innen kommt. Die vollen Gottesdienste am Heiligen Abend, glaube ich, kommen auch daher, daß für viele Glaubende Weihnachten ohne Menschen undenkbar ist. Sie ahnen, daß in der Heiligen Nacht die Menschwerdung gefeiert wird. Nicht nur die Menschwerdung Gottes, sondern die Menschwerdung überhaupt, der Mensch überhaupt. Der Mensch feiert sich nicht selber, aber Gott feiert ihn, indem er ein Mensch wird. Gott will Mensch sein. Und das freut Menschen, es ehrt sie. Und darum wollen sie dabei sein, wenn das geschieht: wollen sich und andere als Menschen wahrnehmen, als ebenso ängstliche wie trotzig, erbarmungswürdige wie liebevolle, erschreckende wie sanftmütige Menschen. Und möchten immer wieder hören und fühlen, daß Gott sie liebt und sie lieben dürfen, ohne jede Scheu.

Wie schön, daß Sie da sind in der Heiligen Nacht.

Michael Becker

Glaubensbekenntnis

Ich bekenne vor Dir mein Gott:

Ich vergesse Dich oft.

Oft glaube ich nicht, daß Du mich siehst.

Ich kann nicht glauben,

daß manches, was ich sehe, Dein Urteil ist.

Warum ich? Und kein anderer?

Darum bitte ich Dich:

Gott, sei mir Sünder Gnädig. (Vergib mir meine Schuld)

Ich bekenne vor Dir, mein Gott:

Ich bin nicht, so wie Du mich haben willst.

Ich täusche andere.

Ich denke schlecht von anderen und rede über sie.

Ich übersehe ihre Not und drücke mich,

wo ich helfen sollte.

Darum Gott gib mir Kraft zu erkennen,

wo ich helfen kann.

Ich bitte dich mein Gott:

Laß mein Leben nicht verderben,

bringe es in Ordnung.

Gib mir Mut und Kraft, wenn ich die Geduld verliere.

Hilf mir, Deiner Gnade zu vertrauen.

Diana Schlarbaum

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an ein an Leben nach dem Tod,
der liebe Gott wünscht sich,
daß es keinen Krieg und keine Hungersnot gibt.
Ich danke dem Herrn,
daß ich jeden Morgen gesund und munter aufstehen kann.
Wir sind nur Gast auf Erden,
und wenn wir zu lange von ihm entfernt waren,
holt er uns auf seine Weise zurück.
Wenn ich mal eine Tat begangen habe,
und bitte ihn um Hilfe, dann vergibt er mir.

Wir sollten öfters mal bitten und beten,
und nicht nur wenn wir in Not geraten sind.
Wir sollten auch das Danken nicht vergessen.

Nadine Lohn



Fest der Menschen



H. Krist

Es gibt einmal
ein Weihnachtsfest,
da wird die Nacht
so reich, so schön
und lichter, als sie jemals war.

Wenn du den Bruder
nicht verläßt,
wenn du mit ihm
zum Ziel wirst geh'n,
wird diese Weihnacht wunderbar.

Wolfgang Borchert



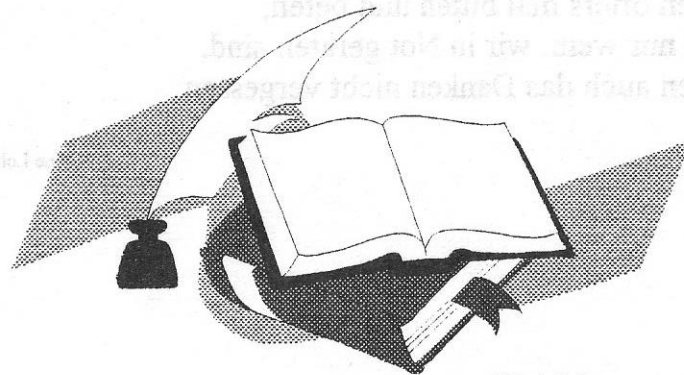
WEIHNACHT

Sterne hoch die Kreise schlingen,
Aus des Schnees Einsamkeit
Steigts wie wunderbares Singen -
O du gnadenreiche Zeit!

Singen wollen wir in der gnadenreichen Zeit -
und laden Sie ein, aus allen Dörfern
unseres Kirchspiels in die Ostheimer Kirche
zu kommen: am Sonntag, den 29. Dez.
um 10.00 Uhr
zum "Weihnachtsliedersingen"

Am Samstagmorgen mußten
wir ziemlich früh aufstehen wegen des Frühsport's:
danach gingen wir frühstücken. Es erfolgte ein langer Tag
für uns mit drei mal „Konfi extra“ und einer Andacht.
Abends erwartete uns ein gutgelungener Gottesdienst mit
Abendmahl. Danach sollte es ein Feuerwerk geben, leider
fiel es aus.

Am nächsten Tag war wieder Frühsport an der Reihe.
Nach einer Andacht kam das Frühstück. Zum Abschluß
mußten wir unsere Zimmer sauber machen. Nach einer
weiteren Andacht und dem darauffolgenden Mittagessen,
fuhren wir nach Hause.



Michaela Spahn
u. Jonas Bühler

Unsere Konferenzeit nach Niedenstein

An einem Freitag nach der Schule hatten wir gerade noch Zeit um etwas zu essen; dann mußten wir unsere Koffer holen und uns beeilen, um den Bus noch zu bekommen. Bei manchen war die Stimmung auf den Nullpunkt gesunken, weil sie etwas Anderes vorhatten, aber das änderte sich schnell, als wir ankamen. Wir wurden von Pf. Auel freundlich begrüßt und in unsere Zimmer gebracht. Der Rest des Tages war sehr schön. Wir hatten unsere erste Andacht, die ziemlich kurz war. Nach dem darauffolgenden Spieleabend traf sich unsere Konfergruppe. Pfru. Ostheim wollte uns noch eine Geschichte vorlesen, aber wir waren viel zu müde und wollten ins Bett.



Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber zu der Zeit...

Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, daß alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürch-

teten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Laßt uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

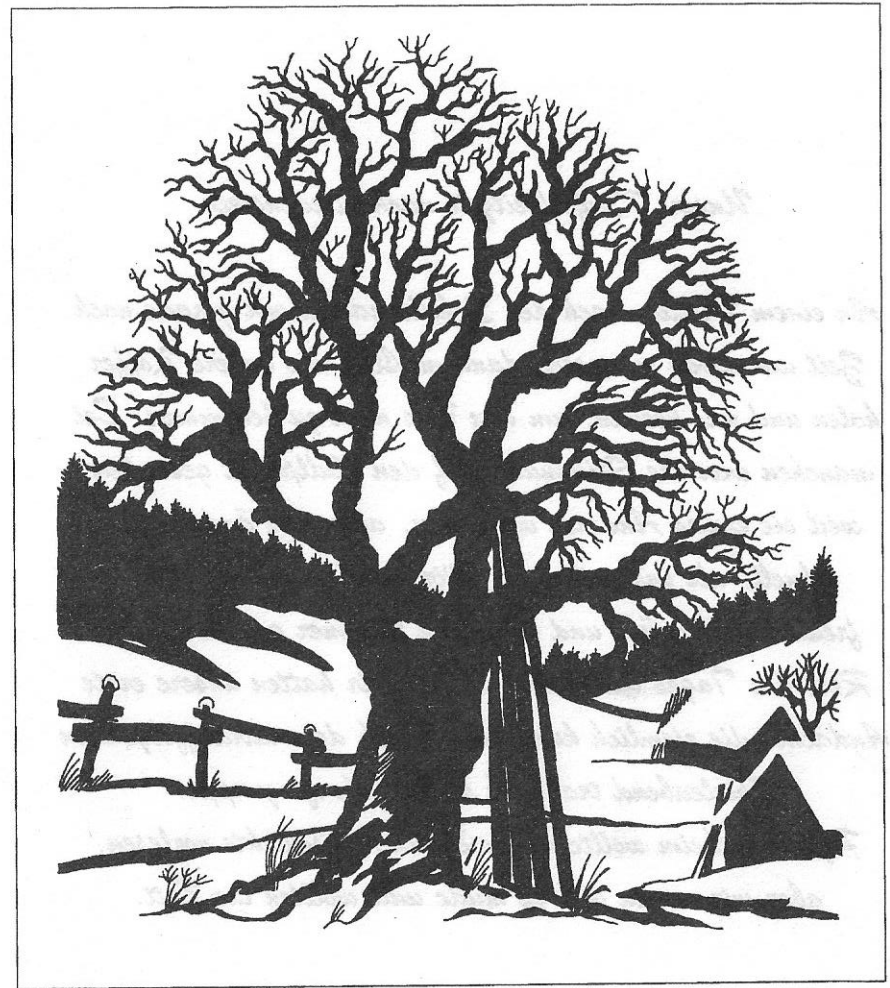
Lukasevangelium Kapitel 2, Verse 1-20

Träume werden wahr

Drei Bäume wuchsen auf einem Hügel. Sie lebten fröhlich mit Sonne und Wind und wurden groß und stark. Sie hatten den Himmel über sich und reckten ihre Kronen empor. Sie hatten die Erde unter sich und gruben ihre Wurzel tief hinein. Sie hatten manche Stürme hinter sich und waren dadurch fest geworden. Sie hatten das Leben vor sich und freuten sich darauf. Sie hatten Träume in sich und warteten auf ihre Erfüllung.

Der erste Baum träumte davon, einmal eine Schatztruhe zu werden. Der Baum malte sich aus, eine wunderbar geschnitzte Truhe zu sein, die einen kostbaren Schatz in sich bewahrt. - Der zweite Baum träumte davon, ein Schiff zu werden. Er sehnte sich danach, Könige über die Meere zu bringen. - Der dritte Baum gar wollte der wichtigste Baum auf Erden sein. Er wollte auf dem Hügel bleiben und alle Menschen an die Geheimnisse des Lebens erinnern.

Eines Tages kamen Holzfäller und hieben die drei Bäume um. Der erste Baum wurde zu einer Futterkrippe verarbeitet und kam in einen armseligen Stall nach Bethlehem. Ochse und Esel fraßen aus der Futterkrippe und rieben sich am Holz ihr Fell. Dann wurde in einer wundersamen Nacht in diesem Stall das Jesuskind geboren und in die Futterkrippe



Mein sind die Jahre nicht,
die mir die Zeit genommen,
Mein sind die Jahre nicht,
die etwa möchten kommen;
Der Augenblick ist mein,
und nehm ich den in acht,
So ist der mein,
der Jahr und Ewigkeit gemacht.

ANDREAS GRYPHIUS (1616-1646)

Zum neuen Jahr

Und jedem Anfang wohnt ein Zauber
inne, der uns beschützt und der uns
hilft zu leben.

Hermann Hesse, Schriftsteller



.....
Ich sagte zu dem Engel,
der an der Pforte des neuen Jahres stand:
Gib mir ein Licht,
damit ich sicheren Fußes der
Ungewißheit entgegensehen kann.

✪
Aber er antwortete:
Geh nur hin in die Dunkelheit und lege
deine Hand in die Hand Gottes.
Das ist besser als ein Licht und sicherer
als ein bekannter Weg.

EINE CHINESISCHE CHRISTIN
.....

**Was nützt es
einem Menschen,
wenn er die
ganze Welt gewinnt,**



**dabei aber sich
selbst verliert
und Schaden
nimmt?**

JAHRESLOSUNG 1997, LUKAS 9,25

gelegt. So wurde der Traum von der Schatztruhe
doch noch erfüllt, aber so ganz anders und noch
viel tiefer, als es der Baum geträumt hatte.-

Aus dem zweiten Baum wurde ein Fischerboot
gemacht. Am See Genezareth fuhren die Fischer
mit dem Boot hinaus. Es war ein mühsamer Alltag
in Wind und Wetter, Härte und Not. Da kam eines
Tages Jesus an den See und stieg in das
Boot, um von dort aus vielen Menschen zu
predigen. So wurde das Boot zu einem
Gefährt, das den König aller Könige mit seinem
wunderbaren Evangelium zu den Menschen
brachte.- Der dritte Baum wurde zum Fluchholz
und Todesbaum und dachte wehmütig an seinen
Lebenstraum. Da wurde Jesus an ihm
festgenagelt und erlöste durch seinen Tod am
Kreuz alle Menschen. So wurde der Baum auf
dem Hügel Golgatha der wichtigste auf Erden, ein
Baum des Lebens und Zeichen des Sieges.



Veranstaltungen

**Bibelkreis Mosheim: Mi.20.00 Uhr,DGH
Mosheim**

**Bibelkreis Ostheim : Mi.20.00 Uhr,DGH
Ostheim**

**Posaunenchor: Do. 20.00 Uhr,Gem.-Raum
Sipperhausen**

**Anfänger : Do. 18.30 Uhr,Gem.-Raum
Sipperhausen**

Kindergottesdienst-Vorbereitung

Di.,20.30 Uhr Sipperhausen

Mi.,20.00 Uhr Ostheim

Mi.,21.00 Uhr Mosheim

Kindergottesdienst-Sonntag

10.00 Uhr Sipperhausen Gem.-Raum

10.00 Uhr Ostheim DGH

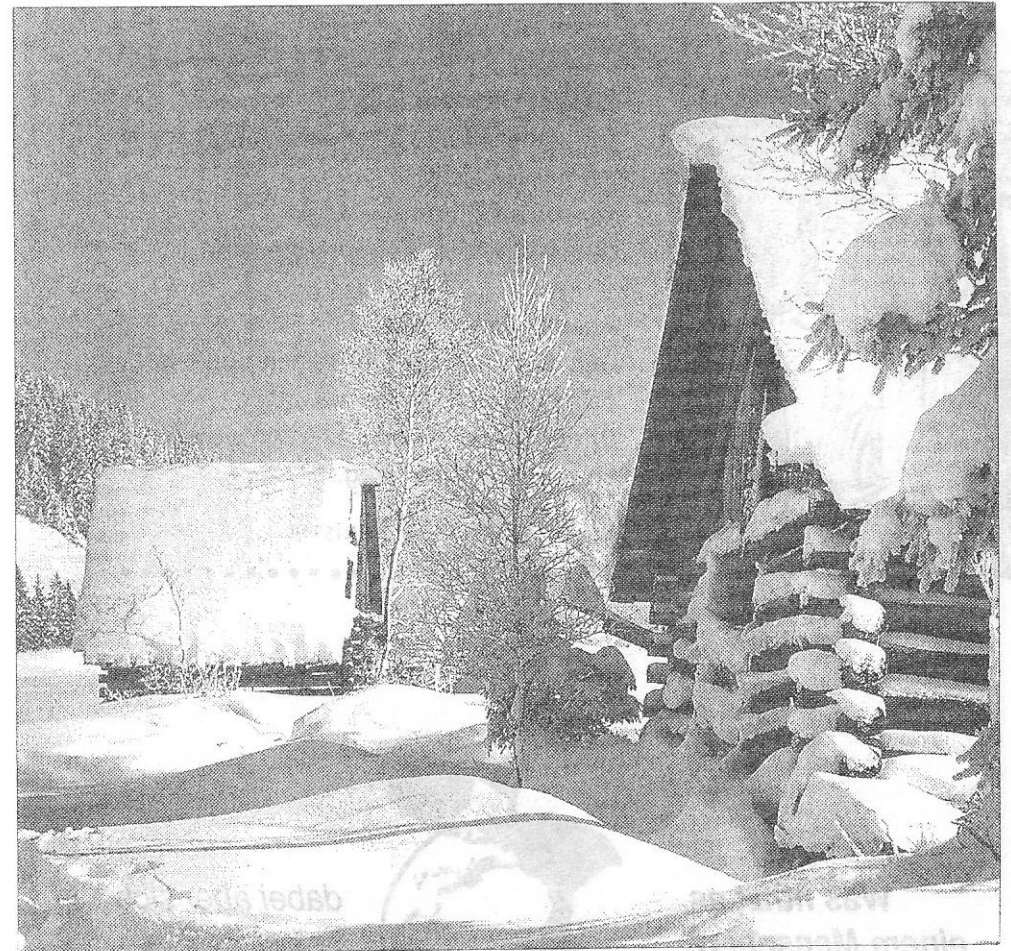
10.00 Uhr Mosheim DGH

Konfirmandenunterricht:Di.,16.00-17.30 Uhr

Vorkonfirmandenunterricht: Di., 14.15 -15.15 Uhr

Sipperhäuser „Spellstowe“

**jeden Montag,ab 19.30 Uhr im Gemeinderaum
in Sipperhausen**



Ich wünsche dir Zeit

Ich wünsche dir nicht alle möglichen Gaben,
Ich wünsche dir nur, was die meisten nicht haben:
Ich wünsche dir Zeit, dich zu freuen und zu lachen,
und wenn du sie nutzt, kannst du etwas draus machen.
Ich wünsche dir Zeit, für dein Tun und dein Denken,
nicht nur für dich selbst, sondern auch zum Verschenken.
Ich wünsche dir Zeit, nicht zum Hasten und Rennen,
sondern die Zeit zum Zufriedensein können.
Ich wünsche dir Zeit, nicht nur so zum Vertreiben.
Ich wünsche, sie möge dir übrigbleiben
als Zeit für das Staunen und Zeit für Vertrauen,
anstatt nach der Zeit der Uhr nur zu schauen.
Ich wünsche dir Zeit nach den Sternen zu greifen,
und Zeit um zu wachsen, das heißt, um zu reifen.
Ich wünsche dir Zeit, neu zu hoffen, zu lieben.
Es hat keinen Sinn, diese Zeit zu verschieben.
Ich wünsche dir Zeit, zu dir selber zu finden,
jeden Tag jede Stunde als Glück zu empfinden.
Ich wünsche dir Zeit, auch um Schuld zu vergeben.
Ich wünsche dir: Zeit zu haben zum Leben.



Am Heilig Abend

um 16.00 in Ostheim
mit Krippenspiel
der Kinder

um 17.15 in Lipperhausen
mit Krippenspiel
und Bläserchor

um 18.30 in Hosheim
mit Bläserchor



Am 1. Christtag

Gottesdienst mit hlg. Abendmahl
um 6.00 in Ostheim mit Bläserchor
um 10.00 in Hosheim

Am 2. Christtag

Gottesdienst mit hlg. Abendmahl
um 8.45 in Hombergshausen
um 10.00 in Lipperhausen

Amtshandlungen



getauft wurden:

13.10.96 Patricia und Sascha Grenzebach
in Mosheim

27.10.96 Gregor Schwarze /aus Lengemansau
in Mosheim

1.12.96 Felix Arend /aus Dickershausen
in Sipperhausen

1.12.96 Christian Wendel /aus Rhünda
in Sipperhausen



getraut wurden:

13.10.96. Christof Robert Braungart-Zink
und Michaela Grenzebach
in Mosheim



beerdigt wurden:

17.10.96 Johannes Besse im Alter von 87 Jahren
in Mosheim

11.11.96 Karl-Heinz Koch im Alter von 74 Jahren
in Ostheim



Was wir voraus-
sehen, trifft selten
ein. Was wir am
wenigsten erwarten,
das geschieht
meistens. Dieses
Unerwartete
zuzulassen, ist
die Kunst des
(Über)lebens.

Geburtstage ...

... in Ostheim:

Heinrich Buechler	am	10. Jan.'96	-	76	Jahre
Minna Grede	am	10. Jan.	-	75	Jahre
Maria Lewandowski	am	14. Jan.	-	86	Jahre
Frieda Paulus	am	17. Jan.	-	84	Jahre
Walter Schneider	am	17. Jan.	-	72	Jahre
Käthe Röse	am	20. Jan.	-	72	Jahre
Anna Wiegand	am	22. Jan.	-	84	Jahre
Else Hain	am	02. Feb.	-	76	Jahre
Lisa Hoch	am	07. Feb.	-	80	Jahre
Georg Herwig	am	08. Feb.	-	85	Jahre
Heinrich Bubenheim	am	28. Feb.	-	76	Jahre

... in Sipperhausen:

Anna Kirchhoff	am	09. Jan. '96	-	78	Jahre
Mathilde Clobes	am	05. Feb.	-	71	Jahre
Erika Hinkelbein	am	11. Feb.	-	81	Jahre

GOLDENE HOCHZEIT

Das Ehepaar Brieger feiert am Samstag, dem 15. Februar,
um 16 Uhr das Fest der Goldenen Hochzeit in der Mosheimer
Kirche.

Geburtstage ...

... in Dickershausen:

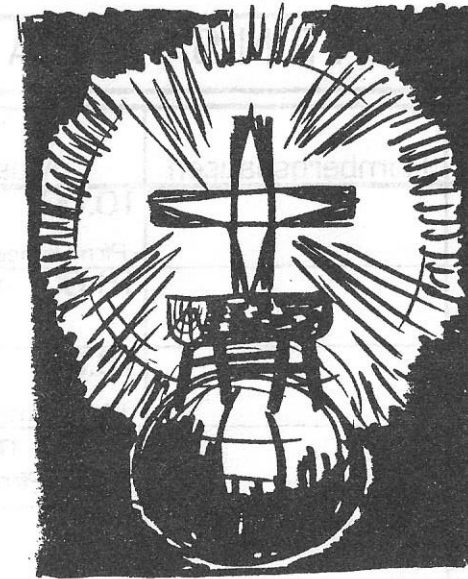
Elisabeth Linne	am	18. Jan. '96-	71	Jahre
Ernst Vollmer	am	18. Jan.	- 70	Jahre
Marie Hesse	am	26. Jan.	- 71	Jahre
Marie Völlmecke	am	04. Feb.	- 81	Jahre
Elisabeth Faber	am	14. Feb.	- 74	Jahre

... in Hombergshausen:

Ferdinand Schneider	am	24. Jan. '96-	71	Jahre
---------------------	----	---------------	----	-------

... in Mosheim:

Karl Trieschmann	am	01. Jan. '96-	77	Jahre
Margarete Ludolph	am	10. Jan.	- 76	Jahre
Margarete Otto	am	11. Jan.	- 73	Jahre
Oskar Brieger	am	13. Jan.	- 81	Jahre
Elisabeth Brieger	am	20. Jan.	- 75	Jahre
Karl Steinbach	am	27. Jan.	- 86	Jahre
Elisabeth Emmeluth	am	13. Feb.	- 77	Jahre



Ich kenne keinen
größeren Trost, der den
Menschen gegeben
wäre, als daß Christus ein
Mensch, ein Kind, ein
Säugling wurde, der im
Schöß der lieblichen Mut-
ter spielt, und an ihrer
Brust liegt. Wen gibt es,
den dieser Anblick nicht
ergriffe und tröstete?

MARTIN LUTHER

GOTTESDIENSTPLAN

Datum	Tag	Homburgshausen	Mosheim
15.12.	3. Advent		10.00 - Pfrn Ostheim -
22.12.	4. Advent		16.00 - Krippenspiel -
24.12.	Heiliger Abend		18.30 - Pfrn Ostheim -
25.12.	1. Christtag		10.00 mit Abendmahl - Pfrn Ostheim -
26.12.	2. Christtag	8.45 mit Abendmahl	
29.12.	1. So. nach dem Christfest	Wir singen Weihnachtslieder in Ostheim	
31.12.	Altjahresabend		17.00 - Pfrn Ostheim -
05.01.	2. So. nach dem Christfest		11.15 - Pfrn Kühneweg -
12.01.	1. Sonntag nach Epiphania	8.45 - Pfrn Ostheim -	
19.01.	Letzter Sonntag nach Epiphania	Kirchspielgottesdienst	in Sipperhausen
26.01.	Septuagesimä		11.15 - Pfrn Ostheim -
02.02.	Darstellung des Herrn im Tempel- Sexagesimä		
09.02.	Estomihi		10.00 - Pfrn Ostheim -
16.02.	Invokavit		11.15 - Pfrn Kühneweg -
23.02.	Reminiszere	8.45 - Pfrn Ostheim -	
02.03.	Okuli		10.00 - Pfrn Ostheim -

GOTTESDIENSTPLAN

Datum	Tag	Ostheim	Sipperhausen
15.12.	3. Advent		11.15 - Pfrn Ostheim -
22.12.	4. Advent	11.15 - Pfrn Kühneweg -	10.00 - Pfrn Kühneweg -
24.12.	Heiliger Abend	16.00 - Krippenspiel - Pfrn Ostheim -	17.15 - Krippenspiel - Pfrn Ostheim -
25.12.	1. Christtag	6.00 mit Abendmahl - Pfrn Ostheim -	
26.12.	2. Christtag		10.00 mit Abendmahl - Pfrn Ostheim -
29.12.	1. So. nach dem Christfest	10.00 musikalischer Gottesdienst	Wir singen Weihnachtslieder in Ostheim
31.12.	Altjahresabend	18.00 - Pfrn Ostheim -	19.00 - Pfrn Ostheim -
05.01.	2. So. nach dem Christfest		10.00 - Pfrn Kühneweg -
12.01.	1. Sonntag nach Epiphania	10.00 - Pfrn Ostheim -	
19.01.	Letzter Sonntag nach Epiphania	Einführung der neuen Konfirmanden	10.00 - Pfrn Ostheim -
26.01.	Septuagesimä	10.00 - Pfrn Ostheim -	
02.02.	Darstellung des Herrn im Tempel- Sexagesimä	11.15 - Pfrn Ostheim -	10.00 - Pfrn Ostheim -
09.02.	Estomihi	11.15 mit Taufe - Pfrn Ostheim -	11.15
16.02.	Invokavit	10.00 - Pfrn Kühneweg -	
23.02.	Reminiszere	11.15 - Pfrn Ostheim -	10.00 - Pfrn Ostheim -
02.03.	Okuli		11.15 mit Taufe - Pfrn Ostheim -